
Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2014](#) > [hr2_Zuspruch](#) > [02](#) > 07 Unsere Insel für den Heiland

07.02.2014 um 06:30 Uhr

Ein Beitrag von
[Frank Fornacon](#),
Pastor evangelische Freikirche

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:



Unsere Insel für den Heiland

20 Minuten dauert die Überfahrt von Den Helder in Nordholland nach Texel. Das Schiff hat viele hundert Autos an Bord. Möwen begleiten schreiend die Fähre. Wenn sich die Ladeklappe öffnet, beginnen für viele deutsche und niederländische Urlauber die Ferien. Auf der Insel suchen jedes Jahr einige hunderttausend Gäste Erholung. Für sie ist die Insel ein kleines Paradies. Wasser, Wald, Weide, die Dünen und der Strand, im Frühjahr Tulpenfelder soweit das Auge reicht.

Auf der Fahrt vom Fährhafen über das Eiland kommen die Besucher an einem Bauernhof vorbei, auf dessen Weide nicht nur Schafe, sondern auch zwei Schilder stehen. Grün und schwarz der Grund, so wie die Fahne von Texel. Weiß die Schrift. Auf niederländisch steht auf dem einen „Ons Eiland vor de Heiland“, „De Here is mijn Helper“ auf dem anderen. „Unsere Insel für den Heiland“ und „Der Herr ist mein Retter“. Die Besitzer des Hofes haben die Schilder vor vielen Jahren aufgestellt. Sie sind Christen, die für ihren Glauben werben. Die beiden Tafeln

gehören zum Inselbild, gelegentlich berichten die Medien über die besondere Art christlicher Predigt. So lassen es die Vorüberfahrenden Tag für Tag, Jahr um Jahr.

Bis auf den Tag, an dem eines fehlte. Das Schild mit dem Heiland war verschwunden. Einfach weg. Wer stiehlt schon eine Tafel, die für den Heiland wirbt? Wochen später kann man im Texel-Courant, der Inselzeitung, lesen, wo das Schild abgeblieben war: Auf einer Sandbank, weit draußen in der Nordsee. Fischer haben die Tafel mitten auf der kleinen unbewohnten Insel entdeckt. Dort stand es genauso wie vorher auf der Schafweide. Nur dass auf der Sandbank kein Mensch davon Notiz nahm. In einer gemeinsamen Aktion der Inselbewohner wurde das Schild heimgeholt und wieder am angestammten Platz aufgestellt.

Schlimmer wäre es gewesen, wenn sie das andere Schild gestohlen hätten, „Der Herr ist mein Helfer“. Im Deutschen könnte man auch vom Retter sprechen. Wenn man in eine aussichtslose Lage gerät, kann man heilfroh sein, dass sich jemand kümmert. Das wissen die Leute an der Küste. Wind und Wellen sind bei schönem Wetter wunderbar, im Sturm aber höchst gefährlich. Wer in Seenot gerät, braucht einen Helfer.

Wer einen Retter sucht, der findet bei Gott Zuspruch, Trost und Hilfe. „Der Herr ist mein Helfer“. Wir sind auf dieser Welt in Gottes Hand. Davon erzählen die beiden Schilder auf Texel wohl noch viele Jahre. Gott ist für uns da, im Urlaubsparadies und auf der Sandbank in der tosenden

See.

WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



23.04.2024hr2 ZUSPRUCH **Was Tränen sagen** von Dr.
Christine Lungershausen zur Sendung



22.04.2024hr2 ZUSPRUCH Das Heilige in Dir und mir von
Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



21.04.2024hr3 MOMENT MAL 72-Stunden-Aktion: so
vielfältig ist die katholische Kirche von Lena Giel zur
Sendung



19.04.2024hr1 ZUSPRUCH Von der Hoffnung reden von
Verena Maria Kitz zur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS